

Anlage 6 Transkribierte Telefoninterviews

Transkribierte
Telefoninterviews
Teil 1/4

baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin



RKW
Kompetenz-
zentrum

**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

1. Thematik: Erstellen des SiGe-Plans und der Unterlage

Chiffre	Projekt:
A	Sanierung Gymnasium
B	Neubau Polizeipräsidium - in Ausführungsphase als SiGeKo - sehr umfangreicher Vertrag
D	Wiederaufbau eines Getränkefabrikwerkes - Arbeiter der Dosenfabrik haben den Wiederaufbau unterstützt - Absturzhöhe bis 12 m; SiGeKo hatte auch sehr starke überwachende Funktion - Absturzsicherheit für den "Sturzenden" aber auch für die Arbeiter unter dem Gerüst - 7 Tage, 24h Arbeit
E	Handelshof Bauvorhaben läuft noch - noch keine Unterlage
F	Kolonanden Museumsinsel - Kolonanden und Architrave wurden demontiert - Säulenhalle über 250m - bereits in der Vorplanung integriert
G	- Kanalarbeiten unter Druckluft - Planung- sowie Ausführungsphase
H	- Ladenaus-/ umbauten 110 kV Umspannwerk - Industriebau
I	- jahrelange Zusammenarbeit hat die Stellung des SiGeKo gefestigt - Einwirken des SiGeKos auf Bauherr/ LV - Ausschreibung wurde so gestaltet, dass die Abdeckung von Öffnungen im Bauzustand, auch für spätere Wartungsarbeiten sowie baugleiche Bauwerke genutzt werden kann



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

- | | |
|---|--|
| J | <ul style="list-style-type: none"> - Neubau Autobahn - SiGePlan und Unterlage bearbeitet - SiGeKoord. eines einzelnen Brückenbauwerks (klein; Überführung einer Bundesstraße) - übergeordnete SiGeKoordination über alle Bauabschnitte |
| K | <p>Industriebau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausführungsphase - Planungsphase war abgeschlossen <p>Bergbauprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit hat hohen Stellenwert - Safety first - Leitlinien (HSE-Bücher) für Sicherheit - Altlastenbauten, Rückbau, Pipeline |
| L | <ul style="list-style-type: none"> - ab der Detailplanung (nach der Vorplanung) integriert - Bergesetz sind die Funktion des SiGeKo schon sehr lange vor -> bei Bauherren etabliert - Grundlagengesetz des Bergbaus |
| M | <p>3-Schornsteine (drei große Industrieschornsteine)</p> <p>Abbruchmaßnahme, verschiedene Abbruchverfahren</p> <p>keine Unterlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - klass. Handabbruch (Bergsteiger) - mit Autokran - Hochklettern und von oben abbrechen |
| N | <ul style="list-style-type: none"> - Klinikneubau/ -umbau - neuer Funktionstrakt; neues Bettenhaus - Anschluss an bestehendes Gebäude - Sidibäume haben interne Arbeitshilfen und Qualitätsmanagement |
| O | <ul style="list-style-type: none"> - Brückenneubau - Doppelbrücken-Projekt über eine Eisenbahntrasse und einen Fluss - beengte Platzverhältnisse - nur in Ausführungsphase tätig - in Planungsphase war ein anderer SiGeKo tätig - Unterlage auch Bearbeitung |



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Transkribierte
Telefoninterviews
Teil 1/4

P	<ul style="list-style-type: none"> - Neubau und Erweiterung einer Schule - Baustelle läuft noch - Bauarbeit während Betrieb der Schule - beengte Platzverhältnisse - in Planungs- und Ausführungsphase
Q	<ul style="list-style-type: none"> - Grunderneuerung Verkehrsknotenpunkt - im Planungsprozess bis zum Beginn der Ausführung - läuft noch bis 2016; permanenter Planungs- und Ausführungsprozess; SiGePlan jährlich geschrieben - parallel Straßenbau
R	<ul style="list-style-type: none"> Büro-, Wohn- und Geschäftshaus - nur Ausführungsphase Hochhaus
S	<ul style="list-style-type: none"> - Neubau Regionalzentrum (Energie Konzern) - Museum
T	<ul style="list-style-type: none"> - Hallenerweiterung, Anschluss an bestehendes Gebäude - Industriebau
U	<ul style="list-style-type: none"> Universitätsbauten Baumaßnahmen mit dem Hessisches Baumanagement - integriert in Planungsvorgang
V	<ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung öffentlicher Platz - 6 Tiefbrunnen wurden erneuert - Springbrunneninstandsetzung - Ausführungsphase
W	<ul style="list-style-type: none"> Shopping Mall - Ausführungsphase
22	<ul style="list-style-type: none"> Personen haben geantwortet
Chiffre	Bauherr:
A	Staatliches Bauamt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



baa:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Transkribierte
Telefoninterviews
Teil 1/4

B	öffentlicher Bauherr
D	- wenn Bauherr über Arbeitssicherheitsfachkraft verfügen, sind positiv gegenüber SiGe/Koordination eingestellt
F	- öffentlicher Bauherr
I	privater Bauherr
J	- Straßenbauamt
K	privater Bauherr
L	Bergbaugesellschaften
O	- öffentlicher Auftraggeber
P	- Stadtverwaltung
Q	DB
U	- öffentlicher Bauherr
V	privater und öffentlicher Bauherr
Chiffre	Allgemeine Aussagen
D	- es war keine sinnvolle Planung nötig. Ersatzteile kamen unregelmäßig - Planung erfolgte just in time mit der Ausführung.
Q	- zusätzliches Regelwerk der DB ebenfalls für den SiGe/Schutz
U	- immer ein Vorteil, wenn sich die Projektbeteiligten schon kennen



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



RKW
Kompetenz-
zentrum



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Transkribierte
Telefoninterviews
Teil 1/4

Chiffre	Was war aus Ihrer Sicht positiv bei der Erstellung des SiGePlans und/oder der Unterlage?
A	<ul style="list-style-type: none"> - SiGePlan wurde komplett umgestellt; Software zu umfangreich - es wurden viele Bilder integriert, mit Bildern aus der gelben Mappe - Resonanz von der Baustelle, einfache Lesbarkeit
B	<ul style="list-style-type: none"> - Managementansatz - Fortschreibung während der Ausführung
E	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgaben des Bauherrn zur Bauzeit
F	<ul style="list-style-type: none"> - vollständige Planung des Architekten lag vor - grundsätzlicher Bauablauf stand fest - Architekt hatte sich schon Gedanken zur Demontage gemacht
G	<ul style="list-style-type: none"> - unkomplizierte Arbeit; da wenig ausführende Unternehmen - Einzelunternehmen; wenig Schnittpunkte und Überschneidungen - da nur eine Firma - d.h. keine Koordinierungsaufgabe
I	<ul style="list-style-type: none"> - Planungsstand (oft im Industriebau) wird während der Ausführung nicht verändert - Bauherr ist dem SiGePlan gegenüber sehr aufgeschlossen
J	<ul style="list-style-type: none"> - übergeordneter Koordinator für den kompletten Abschnitt - einzelnen Koordinatoren waren dementsprechend unterstellt - SiGePlan für das komplette Projekt (räumlich)
K	<ul style="list-style-type: none"> - Auftraggeber hat LV zur Verfügung gestellt - Zusammenarbeit war sehr gut
M	<p>Tätigkeiten konnten sehr gut in den Sige-Plan eingearbeitet werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - räumliche Trennung - gute Erfäßbarkeit
N	<ul style="list-style-type: none"> - frühzeitige Einbindung - an Planung teilgenommen; bereits die Unterlage konnte teilweise erarbeitet werden - alle Arbeiten wurden so ausgeführt, wie in der Planung vorgesehen
O	<ul style="list-style-type: none"> - sehr gutes LV - gab SiGePlan in der Planungsphase - dieser wurde von dem Bauherrn zur Verfügung gestellt - Anlaufberatungen



- P - Planung der Gewerke, Infrastruktur, Materialanlieferung
- Integriert in den Planungsprozess; Vorentwurf des SiGePlan lag der Ausschreibung bei - Unternehmen bekamen Vorstellung, was sie erwartet
- Q - war in den Planungsprozess integriert
- guter Kontakt zur Projektleitung
- R - Thema SiGePlanung von Entwurfsplanung bis zur Ausschreibung berücksichtigt
- zusätzlich zum Bauplan, Kommunikation mit Bauleitung
- Zusammensetzen ermöglicht zusätzliche Informationsbeschaffung
- S - Zusammenarbeit mit dem Architekten
- Architekt sprach den SiGeKo an; Sicherheitsmaßnahmen für das Bauwerk
- Kontakt in der Planungsphase
- T - involviert in die Planungsphase
- enger Kontakt zum Planungsbüro
- U - Erarbeitung der Unterlage für spätere Nutzung
- Planunterlagen, Planvorgaben lagen vor
- rechtzeitige Beauftragung, so dass noch vor der Vergabe die Bauabläufe analysiert werden konnten
- V - Unterlage für die 6 Tiefbrunnen
- Darstellung der Gefahrenpotentiale im SiGePlan
- *Wer hat die Gefährdungspotentiale erarbeitet?*
- *auf Anfrage des SiGeKo - Zuarbeit durch die ausführenden Unternehmen; ansonsten durch SiGeKo*
- W - neues Konzept von SiGePlanung
- Online; digital ins Internet gestellt
- wurde genutzt; war respektvollend da jeder indirekt gezwungen war online zu gehen
- viele Firmen haben dies als mächtiges Instrument aufgefasst



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Chiffre Welche Darstellungsform des Sige-Plans bevorzugen Sie?

- | | |
|---|--|
| A | - keine Software mehr; eigene Excel-Variante; kein Terminplan; spezielle Lösungen in Wort und Bild |
| B | - tabellarisch
- Buchform |
| E | - Excel-Tabelle + Bilder - Balkenplan; A0 geplottet
- drei verschiedene Formate;
- klassisch (Gefährdung.Lösung,Bauzeitenplan)
- Baustellenaushänge (Baustromverteilung, Verkehrswege, Absturzsicherung, pers. Schutzausrüstung etc)
- Abstimmung des Gerüsteinsatzes; Zusätzliche Stahlstützen um Rückbau zu verhindern/ verringern |
| G | - Balkenplan mit Auflistung der verschiedenen Gewerke, Gefährdungen,
- nach BG Muster |
| H | - Balkenplan + Piktogramme |
| I | - Balkenplan; Asta Power Projekt
- modifiziert mit Kommentaren und Bildern |
| J | - tabellarisch oder schriftlich |
| K | - Balkenplan; Zeit laut Bauablaufplan drinnen
- plus kleine Baustellenordnung |
| L | - Bauzeitenplan mit Piktogrammen und detaillierten Textpassagen für das spezielles Bauvorhaben |
| M | Excel-Tabelle mit Balkendiagramm
- einfach zu handhaben, individuelle Anpassungen möglich |
| N | - SiGeAkte bestehend aus großformatigen Plan, Textteil mit Erläuterungen (Baustellenordnung), mitgeltende Unterlagen |
| O | - Tabellenform mit schriftlicher Darstellung
- Formulierung von Schutzzielen |
| P | - Terminplan mit Balkendiagramm
- jedes Hauptgewerk bekam spezifische Liste |



Q	<ul style="list-style-type: none"> - Tabellenform - wie von BG-Bau präferiert - linke Seite - Gefährdungen, Vorschriften, Lösungen - Koordinierungsspalte - rechte Seite - Bauablauf - Schnittstellen zu anderen SiGeKos werden dargestellt - Exceltabelle - da besser kompatibel, als spezielle Programme (Planungs- / Ausführungsphase)
R	<p>Balkenplan, BG-Software (BG-Kompass?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - noch nichts Besseres gefunden; mit Software relativ einfach; - gute Darstellungsform, aber bleibt "grobe Darstellung" - "Rahmen-SiGe-Plan" - Layout wird noch angepasst - Anordnung wird geändert - Einfügen von zusätzl. Spalten für spezielle Maßnahmen - "Freitext" - Verweis auf die Vorschriften wird rausgenommen, weil es sich niemand anschaut (überflüssig) - Veränderungen basieren auf pers. Erfahrungsschatz <p><i>Unterlage</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an Vorschlägen aus BaustellV - 2-3 Varianten, Musterbaustellen - Beschreibung des Bauvorhabens in Textform, Sicherheitshinweise in Excel-Form
S	<ul style="list-style-type: none"> - Balkenplan; aufgebaut auf dem Terminplan - MS Project - layout selbst erstellt - flexibel <p><i>Nach welchen Kriterien haben Sie dieses Layout erstellt?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Information muss im Vordergrund stehen - nicht "überladen"; d.h. nicht jedes Gewerk (Maler, Schreiner etc.), sondern Gruppierung "Innenausbau"; damit es nicht zu kompliziert wird - Struktur soll übersichtlich und nachvollziehbar sein - zusätzliches Plakat (DIN A3) mit Gefährdungsdiagrammen und wichtigen Telefonnummern - Eyecatcher
T	<ul style="list-style-type: none"> - in Textform während der Planung; in der Ausführung nach RAB 31 - A2 Format (maximale Größe)
U	<ul style="list-style-type: none"> - Excel-Form (abgewandelte Form von der Tiefbau-BG); Balkenplan orientiert am Bauzeitenplan - inkl. Textfelder mit Erläuterungen
V	<ul style="list-style-type: none"> - Balkenplan - Software SiGePlan HNC-Datentechnik
W	<ul style="list-style-type: none"> - online; Auschnitte wurden ausgehängt. - Koordinationmatrix, Bereichsmatrix - für die Kalenderwochen - kritische Bereiche wurden farbig hervorgehoben



Chiffre	Warum diese Darstellungsform?
B	<ul style="list-style-type: none"> - besser, aussagekräftiger als "Wandtapete" - aus Tradition
G	<ul style="list-style-type: none"> - wird nicht angenommen von den Arbeitern - besser wäre nur Piktogramme ohne Balkenplan - hat Beispiel für Projekt - kein Balkenplan nur Darstellungen von der gelben Mappe - auch bei fremdsprachigen Arbeitern
H	<ul style="list-style-type: none"> - Software gibt das so vor; Piktogramme wichtig für die Baustelle, besser als ohne - Arbeiter haben positiv reagiert
I	<ul style="list-style-type: none"> - Software ist kompatibel zu Programmen großer Baufirmen - Modifizierungen (Bilder, Kommentare, Farben) bilden Anreiz zum Anschauen
J	<ul style="list-style-type: none"> - "Tapete" ungeeignet; Tabellenform besser - Arbeiter braucht was "in der Hand" mit spezifischen Maßnahmen und Schnittstellen - gewerkdetailliert und spezialisiert <p><u>Software?</u> <i>SiGePlan plus, SiGePlan 2000 von HNC Datentechnik</i></p>
K	<ul style="list-style-type: none"> - am übersichtlichsten
L	<ul style="list-style-type: none"> - hatten das Gefühl, dass die übliche Darstellungsform nicht angenommen wird auf der Baustelle - praxisgerechter
N	<ul style="list-style-type: none"> - aus der Praxis entwickelt
O	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Bauvorhaben auf engen Raum + Schnittstelle mit der DB; wichtiger die Darstellung von Sicherheitshinweisen und -maßnahmen als der konkrete Bauablauf - beim Brückenbau nicht nötig, da kaum Überschneidungen von Gewerken - Darstellung der Abläufe nicht notwendig - Konzentration auf Inhalte
P	<ul style="list-style-type: none"> - hohes Gefahrenpotential gegenüber den Schülern
Q	<ul style="list-style-type: none"> - interne Arbeitsgruppe bei der DB Projektbau - daraus wurde Prozess entwickelt der auch im Managementsystem abgelegt ist - Frage wurde behandelt "Welche Anforderungen werden an SiGePlan gestellt?" - "Wie muß die Strukturierung aussehen"
S	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Frage: Welche Darstellungsform des Sige-Plans bevorzugen Sie?



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



bauplanung
Bundesarbeitsrat für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

U	- Leute vorort können mit diesem Planformat umgehen; Erfassbarkeit des Plans auf einen Blick ist besser als lange Texte durchzulesen (für Poliere etc.)
V	- Vorgabe aus dem Programm - schnelle Bearbeitung durch Software
Chiffre	Woher beziehen Sie die aktuellen Informationen? Wer informiert Sie über den aktuellen Planungsstand?
A	- Anfordern der Unterlagen von Projektplanung (Planungsunterlagen, Ausschreibungsunterlagen) - Grundlage für die Erstellung des SiGePlans
B	- wurde von Kollegin bearbeitet
F	- direkt Architekt o. Projektsteuerung
G	- Bauherr oder dessen Vertreter (Architekt, Ingenieur)
H	- nimmt nur Aufträge an, bei denen er auch an den Besprechungen teilnehmen kann - dies wird vertraglich festgelegt - Protokolle etc.
I	- Projektbezeichnung, -planung werden bereitgestellt
J	- vom Bauherrn
K	- vom Planungsbüro; aktuellen Bauzeitenplan
L	- SiGeKo und weitere Planer(diese haben ebenfalls oft SiGeKo-Ausbildung) arbeiten hausintern zusammen
M	- Baubesprechungen, Unterlagen eingefordert, LV, Projekteröffnungsgespräch
N	- Informationsverteiler (Email); Planverteiler; Online-Projektraum mit allen Dokumenten
O	- Teilnahme an Bauberatungen
P	- Architekt; Bauherr - Planungsbesprechungen
Q	- intern - der Projektleitung spricht den SiGeKo an, bei Start eines neuen Projekts
R	- Projekt meistens mit GU - Bauleitung stellt Bauzeitenplan zur Verfügung - dieser ist Hauptinformationsquelle
S	- Planungsphase - Projektsteuerer, Architekt; Internetplattform mit allen Informationen
T	- vom Architekt und planenden Ingenieurbüro

U	- über JourFix Termine; Planungsgespräche; Bauherr; Erfahrungswerte
V	- von der Bauleitung bzw. Projektsteuerung
Chiffre	Wie viele Personen bearbeiten das Projekt
F	- Einzelbearbeitung
G	- im Team
H	- "Team von Koordinatoren", beschäftigt SHKs
I	- Einzelbearbeitung
	- im Team; einen im Haus und einer vorort
J	- der übergeordnete Koordinator + die einzelnen Koordinatoren der einzelnen Bauwerke <i>Woher kam die Initiative für den übergeordneten SiGeKo?</i> - vom Straßen- und Verkehrswege in Kassel; - die einzelnen Bauwerke waren bereits an die einzelnen SiGeKos vergeben; - es wurde erkannt, dass das Zusammenspiel der einzelnen Bauabschnitte entscheidend ist - Büro von Neuweg wies darauf hin, dass ein übergeordneter SiGeKo nötig ist
K	- Einzelbearbeitung
L	- i. d. R. allein; aber auch im Team
M	Einzelbearbeitung
	- Produktionsbereich, da laufender Betrieb, BGV-Koordinator (Berufsgenossenschaft) war ebenfalls involviert
N	- meistens zu zweit (Innendienst/ Außendienst)
O	- Einzelbearbeitung
P	- Einzelbearbeitung
Q	- Einzelbearbeitung
R	- Einzelbearbeitung, noch keine Erfahrung im Team
S	- Einzelbearbeitung

T	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelbearbeitung; Grundlagen wurden mit dem Architekten erarbeitet <u>Von wem kam die Initiative für diese Zusammenarbeit?</u> - vom Bauherrn <u>Warum traf der Bauherr diese Entscheidung?</u> - basierte auf Erfahrungswerten früherer Projekte; war sensibilisiert für SiGeKo - SiGeKo in der Rolle eines Fachplaners - Einzelbearbeitung in Absprache mit dem Architekten in Bezug auf SiGeFragestellungen - Einzelbearbeitung
Chiffre	Wie werden die Planungsergebnisse präsentiert und publiziert? Wo (z. B. auf der Baustelle) werden die Unterlagen ausgelegt? Wer hat Zugriff und wer erhält die Unterlagen?
A	<ul style="list-style-type: none"> - abhängig von Baustelle; oft im Aufenthaltscontainer des Baupersonals; - bei zu weiter Entfernung - Verteilung auf der Baustellen - z. B. im Treppenhaus <u>Wie erfahren die Firmen vom SiGe-Plan?</u> - SiGePlan immer in 2 Formaten - ein großer Plan und weitere kleinere (DIN A4); - DIN A4 wird an alle beteiligten Firmen geschickt, der große Plan wird auf der Baustelle veröffentlicht
B	<ul style="list-style-type: none"> - im Büro des SiGeKo; - wer zum SiGeKo kam, konnte den Plan sehen
E	<ul style="list-style-type: none"> - ein komplettes Schaufenster; Erdgeschoß in der Fußgängerzone - nur für die SiGeKo - überdachter Durchgang; Raucherbereich; alle können den Plan sehen - Bauherr hängt die Pläne aus
F	<ul style="list-style-type: none"> - dezentrale Baustelleneinrichtung; Unterkünfte, Besprechungsräume - dort in klass. Form; direkt auf der Baustelle - laminierte Ausschnitte mit entscheidenden Themen
G	<ul style="list-style-type: none"> - SiGePlan am Bauzaun oder Baustelleneingang - dort wo die Arbeiter hauptsächlich rein und rausgehen - alle; legt Wert darauf das er nicht nur im Bauleitercontainer hinterlegt ist
H	<ul style="list-style-type: none"> - an gut sichtbaren Stellen; in den Baubaracken; vor den Baubaracken an "schwarzem Brett" (lässt der SiGeKo anfertigen) - in dem Bauwerken -> bei den Ladenaus-/ umbauten - jeder hat Zugriff



- I
 - alle Pläne werden laminiert; extra Tafel bzw. am Baucontainer; jeder hat Zugriff
 - muss so sichtbar sein, dass jeder ihn sehen kann
 - jeder
- J
 - für die Projektbeteiligten (komplett); die Firmen bekamen ihren spezifischen Teil des SiGePlans
 - Initiierung eines Arbeitskreises "Sichere Baustelle" an dem die Firmen teilnehmen mussten (monatlich); +BG + Gewerbeaufsicht
 - alle Projektbeteiligten, die wiederum für die Einweisung ihrer Arbeitnehmer verantwortlich waren
 - neue Firmen haben die geforderten Unterlagen eingereicht und mussten am ersten Tag beim SiGeKo vorstellig werden, um eine Einweisung in den SiGePlan zu erhalten
- K
 - Container der Bauleitung; dort erfolgt auch die Einweisung aller Firmen in den aktuellen SiGePlan
 - Aushang nur dort
- L
 - Unternehmer ist für Unterweisung verantwortlich; SiGeKo macht die Unterweisung im Auftrag des Auftraggebers - jeder muss quittieren
 - geht im Bergbau etwas weiter, über das Schnittstellenmanagement des SiGeKos hinaus
- M
 - im Besprechungsraum
 - Zugriff hatten alle Teilnehmer der Baubesprechung
 - Wie erfahren Arbeitnehmer vom SiGe-Plan: Präsentation
 - da SiGe-Plan Führungs- und Leitungsunterlage, d.h. die Gruppen/Bauleiter werden eingewiesen
 - § 5 - Ausführendes Unternehmen ist als Arbeitgeber für seine Arbeiten verantwortlich
- N
 - Online-Projektraum mit SiGeKoOrder - autorisierte Nutzer haben Zugriff
 - SiGeAkte bei der Bauleitung
 - großformatige Plan wird bei der Bauleitung ausgelegt
 - Bauherr autorisiert Nutzer für den Online-Projektraum
 - alle die Zugang zum Online-Portal haben
 - beim Bauleiter zur Ansicht
- O
 - jede Firma bekam ein Exemplar in Schriftform
 - im Baucontainer zusätzlicher SiGePlan
- P
 - ausgehängen im Baucontainer des Rohbauunternehmers; jedes Unternehmen bekam den SiGePlan per E-Mail; Hauptgewerke bekamen spezifische Liste

- (anderes Projekt)
- Kontakt zum Projektleiter - Liste aller Unternehmen; jedes Unternehmen bekommt im Rahmen der Baubesprechung eine SiGePlanungsMappe
 - zusätzliche Einweisung in den SiGePlan und die markanten Gefahrenpunkte sowie deren Lösungen
- Bestandteil der SiGePlanungsMappe (Vorankündigung, Baustellenordnung, Alarmplan- und Brandschutzordnung, SiGePlan, Unterlage für spätere Arbeiten)
- die Unternehmen bekommen die Unterlagen
- verteilt an alle Unternehmer, per Email, immer über GU, da dieser besten Überblick hat
- wird im Container der Bauleitung bzw. bei den Polieren ausgehangen
- Baucontainer; Baustelleneingang; auf gesonderter Holztafel
- Internetplattform
- alle Projektbeteiligten
- SiGePlan bekommen die Hauptprojektbeteiligten (Hauptunternehmer, Hauptnachunternehmer)
- wurde nicht auf der Baustelle ausgehangen
- Einweisung in die spezifischen unternehmensrelevanten Bereiche des SiGePlans
- über Baubeteiligtenlisten (des Bauherrn, Architekten); E-Mail-Verteiler; direkte Einweisung in den SiGePlan
- Aushang im Baubüro

Chiffre **Wie werden die verantwortlichen Unternehmen benannt und informiert?**
(z. B. Wer ist für das Gerüst verantwortlich)

- A - durch SiGePlan; bzw. Ausschreibung
- erstes Einweisungsprotokoll an alle Beteiligten + Projektbeteiligtenliste + SiGePlan
- SiGePlan verweist direkt auf die Gewerke und Firmen
- B - zu Beginn der jeweiligen Tätigkeiten erfolgte gewerkespezifische Einweisung
- jede neue Firma wurde eingewiesen
- E - Bauleiter informiert SiGeKo bei neuer Beauftragung - SiGeKo nimmt Kontakt auf und weist das Unternehmen ein
- F - steht im SiGePlan; Gerüstbauer war sehr oft präsent - genaue Abstimmung konnte erfolgen
- G - Liste vom Bauherrn über alle Firmen



H	<ul style="list-style-type: none"> - durch SiGePlan; steht explizit in dem SiGePlan, wer für das Gerüst verantwortlich ist - Gerüstnutzung erst nach Freigabe; dies wird den Firmen bei der Einweisung mitgeteilt - Gerüst wird markiert mit "Zettel" - Wer der Gerüstaufsteller ist. - Gerüstaufsteller wird über die Ausschreibung informiert.
I	<ul style="list-style-type: none"> - aus SiGeplan, bzw. aus entsprechenden Aktualisierungen des SiGe-Plans - bei Baubesprechungen
K	<ul style="list-style-type: none"> - wird über Einweisung in den SiGePlan gemacht; Baubesprechungen - bei größeren Bauteilen wird ein Arbeits sicherheitskreis gebildet der einmal im Monat tagt; auch die BG ist mit dabei
L	<ul style="list-style-type: none"> - Einweisung, Sicherheitskurzgespräche, HSE-Gesprächs runden
N	<ul style="list-style-type: none"> - alle Kommunikationswege; E-Mail; Baubesprechungen
O	<ul style="list-style-type: none"> - aus dem SiGePlan
Q	<ul style="list-style-type: none"> - Einweisungsgespräche
S	<ul style="list-style-type: none"> - über den SiGePlan; persönliche Einweisung (Industriebau)
T	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptunternehmer hat es weitervermittelt an die betreffenden Nachunternehmer
U	<ul style="list-style-type: none"> - über Baubeteiligtenlisten (des Bauherrn, Architekten); E-Mail-Verteiler; direkte Einweisung in den SiGePlan
V	<ul style="list-style-type: none"> - bei Baubesprechungen, wöchentliche Baubegehungen
Chiffre	<p>Wie werden die Gefahrenpotentiale gegenüber Dritten kommuniziert? (z. B. Überschneidungen von Bauabläufen – Risiko der einen Gruppe wirken auch auf die andere)</p>
A	<ul style="list-style-type: none"> - im Zuge der Baustellenüberwachung und der Einweisung in den SiGePlan - Erfahrung; publiziertes Gefahrenpotential bei Überschneidungen "kuckt sich eh keiner an" - ebenfalls problematisch: selbst bei Einweisung der SiFa, bedeutet dies nicht, dass sich die Arbeiter auf der Baustelle an die Anweisungen halten
B	<ul style="list-style-type: none"> - Gewerkefolge wurde aufgestellt und veröffentlicht
E	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Fassadenmontage, da sehr viele Firmen beteiligt waren - Protokolle, per Email, Baubesprechung



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



RKW
Kompetenz-
zentrum



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Transkribierte
Telefoninterviews
Teil 1/4

F	<ul style="list-style-type: none"> - Bausitzungen; Bauablauf ist abgestimmt - bei erheblichen Gefahrenpotential ist dann auch nur eine Firma in diesem Bereich tätig - ergibt sich aus Konstruktion und Technologie - lässt sich im SiGePlan nur schwer darstellen - Bauleiter, Architekt wöchentliche, 14tägige Vorrasschau - Wer, Wo, Wann tätig ist? - welche Einschränkungen ergeben sich daraus
G	<ul style="list-style-type: none"> - Einweisungsgespräche; oder mit Vorarbeitern vorort
H	<ul style="list-style-type: none"> - Baubesprechungen; schriftlich bei besonderen Sachen; weißt mit Protokollen (Baubesprechungen, Baubegehungen) nochmal explizit darauf hin
I	<ul style="list-style-type: none"> - bei Baubesprechungen
J	<ul style="list-style-type: none"> - über die einführende Einweisung; Arbeitskreis "Sichere Baustelle"
K	<ul style="list-style-type: none"> - im Zuge der Bausitzungen; ansonsten noch zusätzliche Besprechungen
L	<ul style="list-style-type: none"> - in den verschiedenen Gesprächen werden alle eingewiesen
N	<ul style="list-style-type: none"> - Baubegehung; Bauberatung/-besprechung
O	<ul style="list-style-type: none"> - aus Bauberatungen
Q	<ul style="list-style-type: none"> - Einweisung in den SiGePlan
S	<ul style="list-style-type: none"> - über den SiGePlan
U	<ul style="list-style-type: none"> - über SiGePlan; Verknüpfung, Überschneidung visualisiert
V	<ul style="list-style-type: none"> - in den Baubesprechungen im Vorfeld zu den Tätigkeiten
Chiffre	Wie findet die Kommunikation statt?
A	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend per Email; Aushänge; Einweisungsgespräche (SiFa der Firmen)
B	<ul style="list-style-type: none"> - Unterlagen; Gesprächen, Baubesprechungen, alle gängigen Medien
E	<ul style="list-style-type: none"> - Protokolle, per Email, Baubesprechung
G	<ul style="list-style-type: none"> - hauptsächlich Einweisungsgespräch auf der Baustelle vor Aufnahme der Arbeiten
H	<ul style="list-style-type: none"> - Protokolle, per Email, Baubesprechung, direkt mit den Polieren bei akuten Probleme (Gegenzeichnen der Einweisung); alle Kommunikationsmittel die möglich sind



I	- telefonisch, Standardmedien		
J	- Besprechungen; direkter Kontakt		
N	- alle Kommunikationswege; E-Mail; Baubesprechungen		
O	- persönlich; vorort Gespräch; Telefon		
P	- direkte Gespräche mit den Baufirmen; Baubesprechungen		
S	- SiGePlan; Baubesprechungen; alle gängigen Medien		
U	- Firmen werden in SiGePlan eingewiesen; gängige Medien		
Chiffre	Sind folgende Element im SiGePlan enthalten?		
A	Auflistung der Arbeitsabläufe		zu erwartende Gefährdungen
B	- nein, da Rahmen von SiGePlan gesprengt wird		- ja
E	- ja		- ja
I	- ja		- ja
K	- ja		- ja
L	- ja		- ja
N	- ja		- ja
U	- ja; grob strukturiert		- ja
A	räumliche Zuordnung der Abläufe		zeitliche Zuordnung der Abläufe
B	- ja, aber bei komplexen Baustellen problematisch		- nein
E	- ja		- bedingt; nur relative Beziehungen dargestellt
I	- ja, steht in den Balken		
K	- ja		- ja
	- nein		- ja

L	- ja	- ja
N	- ja/nein (0)	- ja (2)
U	- ja/ nein; nicht auf die Achsen bezogen; Rohbau wird als Balken dargestellt	- ja
A	<u>sicherheitstechnische Maßnahmen</u>	<u>organisatorische Maßnahmen</u>
B	- ja	- ja
E	- ja, Standards (v. B. Kraneinweisung); + extra Aushänge	- ja; nach Bedarf
I	- ja	- ja
K	- ja	- nein
L	- ja	- ja (3)
N	- ja (3)	- ja (3)
U	- ja	
A	<u>Angabe der anzuwendenden Arbeitsschutzbestimmung</u>	<u>Benennung verantwortlicher Unternehmen</u>
B	- ja	- ja
I	- eingeschränkt; nur an einigen Stelle wurden diese angebracht	- ja
K	- ja	- nein
L	- ja	- ja
N	- ja (3)	- ja (3)
A	<u>Gefährdungspotentiale gegenüber Dritten</u>	<u>Terminangaben zur Koordination</u>
I	- ja	- nein, - im Zuge der Baustellenprotokollierung, aber keine regelm. Termine bevorzugt; keine Anmeldung der Baustellenbesuche
I	- ja	- nein



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



RKW
Kompetenz-
zentrum



baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

K	- ja	- ja
L	- ja	- meistens keine Termine
B		- nein
N	- ja (3)	- ja/nein (0); geht nur bei Industriebauten (i. d. R. - da sehr detaillierte Abläufe) - sind eigentlich nur Grundsatzdarstellungen; geht eher darum relative Termine festzulegen - Si/GeKo ist nicht für die taggenaue Planung verantwortlich
<u>Verweis auf Informations- und Arbeitsmaterialien zu Sicherheit und Gesundheitsschutz</u>		
A	- ja	
B	- ja; auf BaustellV verwiesen	
I	- ja	
K	- ja; gelbe/blau Mappe	
L	- nein, wird extra dargestellt	
N	- ja (3)	
<u>Verweis auf mitgeltende Unterlagen</u>		
A	- ja; auf BaustellV verwiesen	<u>Hinweise auf Ausschreibungstexte</u> - nein
I	- bedingt; nur bei Besonderheiten (Kontaminationen)	
K	- ja	- ja; LV-Positionen
L	- nein, wird extra dargestellt	
N	- ja (3)	- ja (3)
E		- nein, wird nicht angenommen von der Bauleitung

Chiffre	Wie finden die Verknüpfung und der Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Projektphasen statt? Handelt es sich um einen fließenden Prozess – vom SiGePlan zur Unterlage?
A	- schlecht; Kollegin (Land Hessen) während der Ausführung nicht an der Unterlage gearbeitet; keine Zusammenarbeit
F	- fließender Prozess - Projektsteuerer/ Bauherr mussten sich zur Wartung äußern unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes
H	- problematisch; Unterlage wird in der Praxis nicht in der Planungsphase erstellt;
I	- Unterlage wird individuell erstellt; basiert auf Ausführungsphase; in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn/ Betreiber
J	- der übergeordnete SiGeKo übernahm Leitungsfunktion; - Koordinatoren der Teilbereiche mussten spezifische Gefährdungsbeurteilungen und SiGePläne abgeben - Koordination z. B. zweier benachbarter Bauabschnitte war im übergeordneten SiGePlan dargestellt - "TeilSiGePläne" gingen an den übergeordneten SiGeKo - dieser erstellte Plan, dieser wurde mit allen betroffenen SiGeKos diskutiert - bei Diskussion kam es zur Verfeinerung - die eingereichten "TeilSiGePläne" wurde vom übergeordneten SiGeKo geprüft
L	- personengebunden für einen Prozess; von Anfang bis Ende -> Sicherstellung des Informationsflusses - Planungsbüro (LV) hat auch SiGePlan erstellt, da Bauleiter auch SiGeQualifikation; Bauherr wollte aber in der Ausführung einen externen SiGeKo
O	- enger Kontakt zum Bauleiter (SiGeKo der Planungsphase) <u>Wie erklären Sie sich dieses Verhalten des Bauherrn?</u> - öffentlicher Bauherr (Kosten nicht ganz so wichtig) - hatte Erfahrung; wollte Risiko mit externen SiGeKo minimieren - unabhängig von der Erbringung der Bauleitung <u>Wie lief dieser Prozess (Beauftragung etc.) ab?</u> - Aufforderung zur Angebotsabgabe (langjährige Zusammenarbeit) - Erhalt des SiGePlan der Planungsphase + Ausführungsunterlag vom Bauherrn - Gespräch zum Bauablauf; Erläuterung des LV - Erstellung des SiGePlans für Ausführungsphase
P	- fließender Prozess (SiGePlan); Unterlage basiert auf dem Planungsstand (bei diesem Projekt entspricht die Ausführung der Planung)
U	- fließender Übergang

V	- getrennte Bearbeitung; Unterlage wurde "Stiefmütterlich behandelt" - da Platzgestaltung
Chiffre	Welche Darstellungsform der Unterlage bevorzugen Sie ?
J	- es wurde nur ein Dokument während der Bauphase erstellt; - bei problematischen Zonen - z. B. Reinigung von Drainagen - die Firmen wurden animiert die geforderten Dokumente zu liefern - es ging besonders um Unterlagen die Ausführung betreffend ("Wo befinden sich denn jetzt genau die Kabeltrassen?")
H	- wird am Schluss erstellt; nachdem die Planung bzw. Ausführung abgeschlossen ist; z. B. Ladenumbauten - es ergibt sich erst später, wo die Klimaanlage stationiert wird
P	- elektronische Zusammenstellung als PDF-Datei; Baubeschreibung; Tabellenform
Q	- Standardunterlage (1 DIN A4 Blatt) - durch DB-Richtlinien erhält jeder Betreiber noch spezielle zusätzliche Anforderungen
N	- mehrseitiges Dokument mit Erläuterungen in Tabellenform
K	- Erstellung der Unterlage eher selten; macht das Planungsbüro
R	- Orientierung an Vorschlägen aus BaustellV - 2-3 Varianten, Musterbaustellen - Beschreibung des Bauvorhabens in Textform, Sicherheitsebene in Excel-Form
S	- unabhängig vom SiGePlan - ja; angelegt an die Form der BG; wurde farblich und Bildern aufgewertet
U	- Studiengang "Arbeitsschutz" sehr sinnvoll - ja
Chiffre	Wie wird die Unterlage aktualisiert?
F	- Eckpunkte stehen sehr früh fest, doch es erfolgt eine Fortschreibung der Unterlage bis zum Schluss
H	- gar nicht, da sie erst am Schluss erstellt wird
L	- wird am Anfang erstellt und dementsprechend angepasst
N	- während der Planungsphase in Grundzügen erstellt - zum Ende der Baustelle erfolgt die endgültige Bearbeitung
O	- relativ gering ausgefallen, da Brückenbauwerk
S	- Vorbesprechung während der Planungsphase; bei Detailänderungen erfolgte Aktualisierung der Unterlage
U	- zum Bauabschluss; wird dann übergeben



R	<ul style="list-style-type: none"> - wurde erst zum Schluss erstellt, keine Aktualisierung notwendig - mit der Übergabe ist das Projekt abgeschlossen
Chiffre	Wie findet die Kommunikation zwischen den einzelnen Koordinatoren statt? (z. B. bei getrennter, phasenweisen (z. B. HOA)) Vergabe der Koordinatorenleistung?
H	- kam noch nicht vor
N	- interne Kommunikationsstruktur; direktes Gespräch/ Telefon etc.
O	- Bauherr stellte alle Informationen zur Verfügung; Kontakt zum SiGeKo der Planungsphase, da dieser während der Ausführungsphase als Bauleiter tätig war
S	<ul style="list-style-type: none"> - frühzeitige Einbeziehung in die konkrete Planung - intensivere Einbindung in die Bauablauf- und Terminplanung
Chiffre	Sind folgende Elemente in der Unterlage für spätere Arbeiten enthalten?
F	Angaben zur baulichen Anlage
I	- ja
L	- ja
F	- ja
I	- ja
F	Verweise auf Positionen im Leistungsverzeichnis
I	- nein; weil es vorab besprochen wurde; solange Sicherheitsmaßn. da sind - ist das ausreichend
D	Hinweise auf Pläne
I	- Vorhalteposition; wird oft gemacht
	- ja
	Angaben zur Art der späteren Arbeiten
	- ja
	- ja
	- ja; bei Abbruch natürlich nicht
	Angaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei
	- ja
	- nein; nur globaler Hinweis; Hinweis auf Dokumentation
	Häufigkeit der wiederkehrenden Arbeiten
	- ja
	- ja
	Hinweise auf mitgelieferte Unterlagen
	- ja
	- ja; wenn erforderlich

	<p>Bemerkungen Anmerkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - HSE-Gespräch für alle Mitarbeiter - monatliche Sicherheitskurzgespräche initiiert vom Auftraggeber - SiGeKo führt durch (HSE-Abteilung) (zwangsläufig) - inkl. Dokumentation - HSE-Karten-System - arbeitsicherheitsrelevanten Punkte werden angegeben und von der HSE-Abteilung ausgewertet, um entsprechende Maßnahmen zu entwickeln - während der Planung wird ein HSE-Dokument erstellt - Inhalt: z. B. wie oft Baubegehungen
Chiffre	Welche Verbesserungspotentiale sehen Sie auf dem Gebiet des SiGePlans und der Unterlage?
A	<ul style="list-style-type: none"> - Unterlage eher notwendiges "Übel"; nur für die Ablage; interessiert viele Bauherren, Nutzer nicht
F	<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Arbeiten müssen zielsicher in den SiGeUnterlagen gefunden werden können - SiGePlan ist nicht für jeden einsehbar, kann auch nur teilweise laminiert werden - Papierform im Container sehr gut, da umfassend und besser erklärbar
H	<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der SiGePlanung in die Planungsphase - SiGePlan zu kompliziert für die Arbeiter auf der Baustelle - Rechtsvorschriften, Anweisungen, Gesetze etc. - SiFachkraft führt Einweisung durch - d. h. es ist ausreichend, wenn ein Format für SiGePlan/-einweisung gefunden wird, welches auf die spezifischen Fragestellungen der Projekts eingeht - grafisch -Piktogramme anbringen - für schnelles Erfassen der grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen (Helmpflicht, Arbeitsschuhe etc.)
I	<ul style="list-style-type: none"> - Unterlage ist problematisch <ul style="list-style-type: none"> - könnte man mehr daraus machen - konkrete Mitarbeit der Bauherrn könnte besser sein- nicht so intensiv wie beim SiGePlan
J	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Verlegung der Infrastrukturfleitungen; - z. B. Verlegung von Kabeln von X nach Y (theoretisch) - kleine Hindernisse (Umweg 5m) wird nicht dokumentiert - Sensibilisierung der Unternehmen - Praxis weicht oft von der Theorie ab - problematisch bei der Erstellung bei der Unterlage - SiGeKo verlässt sich auf Pläne der Ausführenden - Doch sind diese immer richtig?
M	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen oft nicht rechtzeitig genug, keine Planungsgrundlage - komplette Durchdringung der Baustelle, um auch optimalen SiGe-Plan zu erstellen

- | | |
|---|--|
| N | - Unterlage ist "Stiefkind" bei den Auftraggebern |
| O | - SiGePlan in der Planungsphase |
| P | - Unterlage wird "Stiefmütterlich" behandelt |
| U | - Honorierung des SiGeKo |
| W | - transparenter und zielorientierte Darstellung
- Einstellung von Firmenunterlagen - z. B. Montageanweisungen |